



**Außergewöhnliche Porträts,
Skulpturen aus Seife und
fiktive Interviews mit
berühmten Künstlern-
Kunstaussstellung am Tag der
offenen Tür**

Der Fachbereich Kunst präsentierte sich am Tag der offenen Tür der Marienschule Euskirchen mit einer besonderen Kunstaussstellung. In den zwei großzügigen Kunsträumen, die kürzlich erst mit neuem Mobiliar ausgestattet worden waren, bekam man die Bandbreite gestalterischer Arbeiten von der Jahrgangsstufe fünf bis zur Qualifikationsphase zu sehen. Daneben zeigten zwei Diashows Eindrücke aus der unterrichtlichen Arbeit.

Im Werkraum wurden die Besucherinnen und Besucher zum Mitmachen eingeladen. Dort leiteten Schülerinnen und Schüler der Einführungsphase in die Kunst des Origami ein. Ausgehend von einem Blatt Papier entstanden allein durch Falten dreidimensionale Objekte wie z.B. Blumen, Tiere oder Sterne.



Das Betrachten von Bildern berühmter Künstler/innen regte interessante Diskussionen an. Viele Informationen ließen Schülerinnen und Schüler der **Jahrgangsstufe 5** selbstsicher in die Rolle eines Reporters/ einer Reporterin schlüpfen und ein fiktives Künstlerinterview führen.



„Lichter in der Martinsnacht“, **Jahrgangsstufe 5**, inspiriert von Paul Klees Bild „Sternverbundene“

Das Komponieren eines Bildes, das Experimentieren und Anwenden vieler Maltechniken und verschiedener Kontraste ließ viele kreative Bilder entstehen. Diese wurden in einen persönlichen Ausstellungskatalog eingebunden.



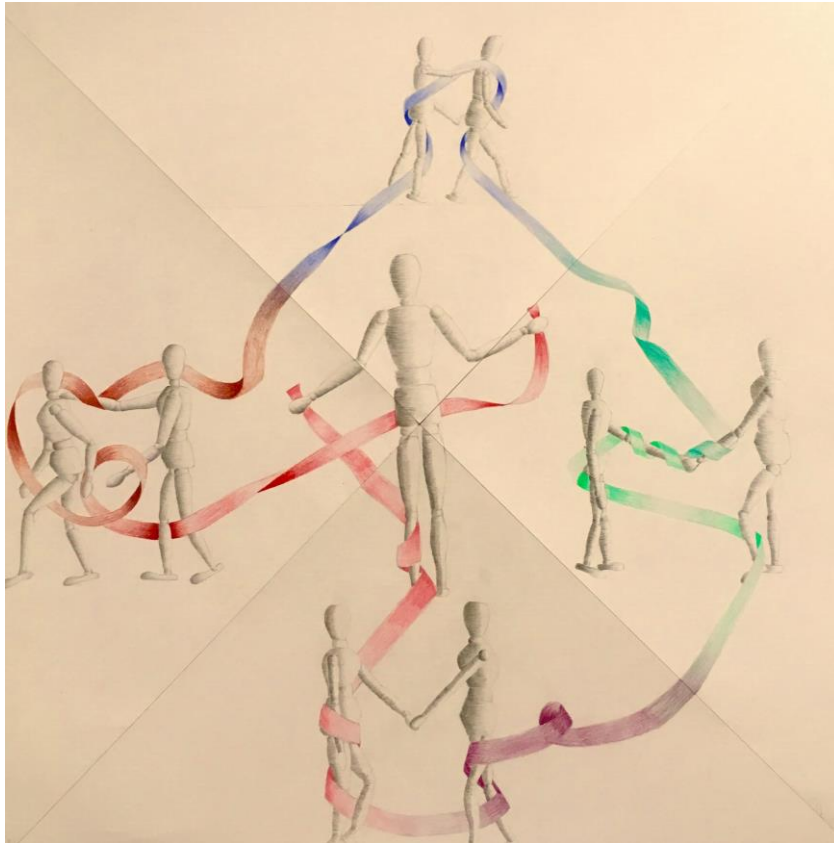
Von der Fläche zur plastischen Figur. Plastisches Gestalten, **Jahrgangsstufe 6**



Farbenfrohe Graffiti-Bilder der **Klassen 7c/ 7d /7e** weisen schon auf das Jubiläumsjahr 2018 an der Marienschule hin. In Kürze werden 69 „Schriftbilder“, **150 Jahre MSE, 1868 - 2018**, präsentiert. Die besten Graffitis werden ausgezeichnet, indem sie auf eine große Leinwand übertragen werden und eines der Werke wird auf dem kommenden Schultimer erscheinen.



Eine „Art“ der Verbundenheit zeigte die **Jahrgangsstufe 9** in einer zeichnerischen, kolorierten Arbeit. Gliederpuppen und Papierstreifen dienten hier als Anschauungsmaterial.



Das Nachstellen und Improvisieren im Kunstraum des Bildes von Théodore Géricault „Das Floß der Medusa“, 1819, erleichterte Schülern und Schülerinnen der **Jahrgangsstufe 9** das Verinnerlichen des Bildes und Nachempfinden bzgl. der Enge auf einem Floß.

Das Bild von Géricault wurde weiter von den Schülern in eine Installation mit dem Titel „Flüchtlingsboot vor der Insel Lampedusa“ transformiert. Die Proportionen der menschlichen Gestalt wurden beachtet. Das zerbrechliche Material und die Enge auf der blauen Plastikfolie verdeutlichen die aktuelle Situation.

Der Street-Art Künstler Banksy nutzte kürzlich das Bild von Géricault und erweiterte es durch eine Luxusyacht. Das Graffiti ist an einer Hauswand in Calais zu sehen.

Im Vordergrund die Installation der Schüler aus Holz und Plastik,
im Hintergrund das Graffiti von Banksy.



Die Einführungsphase hatte sich im Unterricht mit plastischen Werken auseinandergesetzt und auf der Grundlage einer einfachen Papierform abstrakte Tonplastiken modelliert. Wie man die Illusion des Dreidimensionalen auch auf einer zweidimensionalen Fläche erzeugen kann, zeigten die entstandenen Kohlezeichnungen der Jahrgangsstufe eindrucksvoll. Unter dem Motto „Wir sind ein Paar“, hatten die Schülerinnen und Schüler der EF kleine Seifensulpturen geschnitzt, die ihre Vorstellungen des Themas umsetzten. Die berühmte Marmorskulptur „Der Kuss“ aus dem Jahr 1886 und Constantin Brancusis gleichnamiges Werk aus dem Jahr 1908, die zuvor im Unterricht besprochen wurden, dienten die Schülerinnen und Schülern als Inspirationsquelle.





Den Besucherinnen und Besuchern wurden interessante Arbeiten aus der Oberstufe gezeigt: Diverse Zeichnungen (Weiterzeichnungen, Ausschnittszeichnungen, kleine Buntstiftzeichnungen), Collagen, Fotos, verschiedene Objekte aus Alltagsmaterialien, schwarze Aktenordner mit weißen Gipsfiguren und anderes mehr.



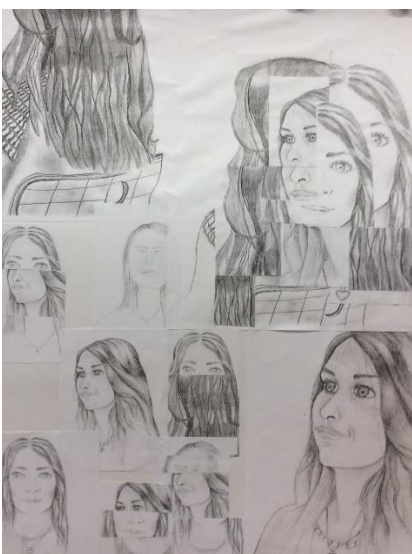
Vorrangiges Thema in der (ehemaligen) Q1 war „das Porträt“. Gelang der Einstieg in das Thema zunächst über das Studieren des eigenen Gesichts, um Details (Augen Nase, Mund) und Proportionsregeln zu erkennen und zeichnerisch umzusetzen (Arbeit im Skizzenheft), so konnten anschließend große, insbesondere naturalistisch gearbeitete,

Porträts entstehen.

In der Auseinandersetzung mit den Porträts von Rembrandt entstanden kleine Ausdrucksstudien, schnell gezeichnet (wieder mit Spiegel) und mit deutlichem mimischen Ausdruck. Viel Spaß bereitete den Schülerinnen und Schülern das Nachstellen der bekannten Gruppenporträts von Rembrandt „Die Nachtwache“ und „Die Anatomiestunde des Dr. Tulp“ (siehe Fotos). Einmal mehr konnte der Besucher feststellen, dass im Kunstunterricht nicht nur gemalt wird.



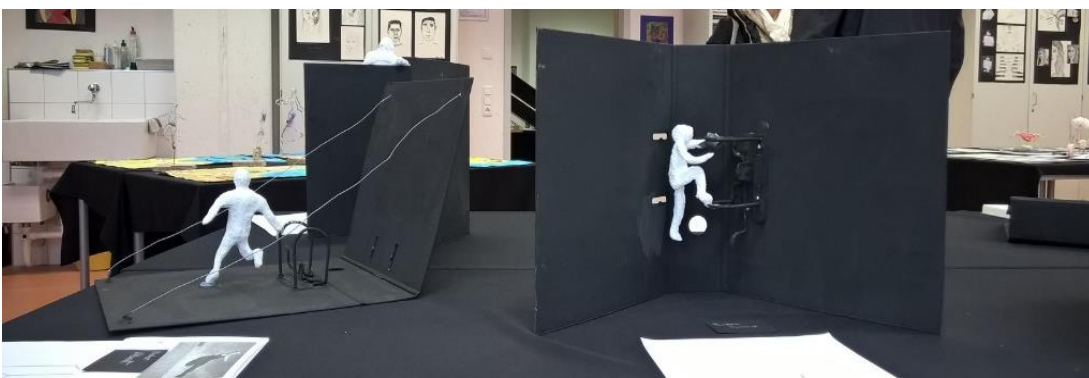
Interessant fanden viele Besucher die modern anmutenden Porträts, entstanden in der Auseinandersetzung mit dem Künstler Picasso. Neben Ausschnittzeichnungen zu dem Schlüsselbild der Moderne „Les Femmes d'Alger“ von Picasso, waren auch großformatige Collagen ausgestellt. Dazu zeichneten und fotografierten sich die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Perspektiven. Die Arbeiten wurden kopiert, zerschnitten (in Anlehnung an die Arbeiten der Kubisten) und in einer Gruppenarbeit zu einer Collage neu zusammengesetzt. Die Ergebnisse bieten dem Betrachter Raum für unterschiedliche Assoziationen.

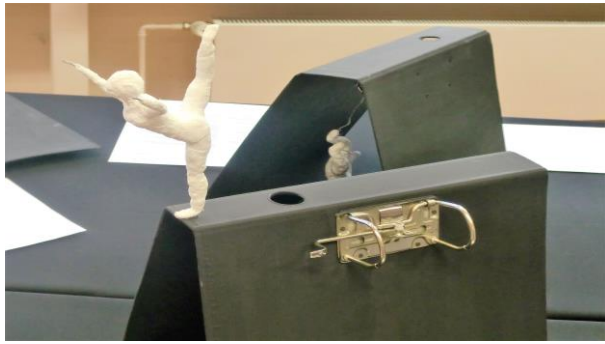


Andere Arbeiten zeigten ein Zusammenspiel von Fotografie und Zeichnung. So wurden Teile des Gesichts zeichnerisch verfremdet dargestellt und in einer Fotografie mit der Person in einem neuen Werk zusammengebracht.



„Figur und Raum“ war das aktuelle Thema im Unterricht der Q2. Neben der Auseinandersetzung mit figürlichen Darstellungen in der Plastik innerhalb der Kunstgeschichte, konnten die Schülerinnen und Schüler einen täglich genutzten Gegenstand des Schullebens (Aktenordner) künstlerisch verwenden. Der Aktenordner wird zur Bühne und bietet einen Raum für die Figur, die sich auf sehr unterschiedliche Art und Weise in diesem bewegen und positionieren kann: balancierend, flüchtend, erklimmend, hängend, versteckend, vorsichtig um die Ecke schauend, genießend etc.





Aufgelockert und ergänzt wurde die Präsentation der Arbeiten aus der Oberstufe mit Drahtplastiken von Schülerinnen und Schülern aus den ehemaligen **7er Klassen**.



Aus der Unterstufe zeigte die **Klasse 6a** Collagen, erstellt aus diversen Materialien mit dem Thema: „Am Meer/ Im Schwimmbad“ (Gruppenarbeit) und diverse Zeichnungen, gebunden zu einem Heft mit dem Titel „Ein Skelett zieht sich an“.



„Das Rote Zimmer“, eine Gemeinschaftsarbeit der **Klasse 5a** zum Thema ‚Farbfamilien‘, bildet einen großformatigen und farbigen Kontrast zu den übrigen Arbeiten.

